

*Hydrocotyle vulgaris*. Ra: Pakoslawer Wald bei Sowy am Wege nach Weisskehle.

*Lamium galeobdolon* (= *Galeobdolon luteum*). Kosch: Kukliner Wald.

*Sambucus racemosa*. Schi: Grenzheide an der Chaussee unweit des gleichnamigen Forsthauses.

*Senecio viscosus*. Os: Wald am Wege von Gr-Przygodzice nach Klady.

Zum Schluss sei bemerkt, dass in dem Pakoslawer Walde bei Sowy viel *Cetraria Islandica* wächst.

### Das Herbarium „Hoffmann-Storchnest.“

Von Professor **Spribille** in Inowrazlaw.

Der am 27. Dezember 1886 zu Storchnest im Kreise Lissa verstorbene Lehrer Karl Otto Hoffmann<sup>1)</sup> hat ein kleines Herbarium hinterlassen, wovon sich ein Teil im Besitz des Herrn Rektors Rude in Nakel (Netze), ein anderer in dem des Herrn Lehrers Heinze in Ziemin im Kreise

<sup>1)</sup> Geboren den 10. 6. 1850, Sohn des am 7. 2. 1886 zu Moschin verstorbenen Lehrers Karl August Hoffmann. Er besuchte das Seminar zu Koschmin. Dieses verliess er Michaelis 1870 nach bestandener Prüfung, um eine Lehrerstelle bei Buk zu übernehmen; aber schon 1871 wurde ihm eine Stelle in Schokken zu Teil, wo er eifrig botanisierte. Am 25. 2. 1876 wurde er Lehrer und Kantor in Argenau (im Kreise Inowrazlaw), wo sich ihm genügende Gelegenheit bot, seine botanischen Kenntnisse zu erweitern. Seiner Gesundheit wegen war es ihm erwünscht, seinen Wohnsitz in einer südlicher gelegenen Gegend der Provinz aufzuschlagen. Dieser Wunsch wurde erfüllt; denn H. erhielt eine Stelle in Storchnest bei Lissa. Hier untersuchte er, abgesehen von anderen Gegenden, namentlich den Wald, der den Namen Wydor (wohl = Vue d'or) führt. Zur Stärkung seiner Gesundheit besuchte er einmal Karlsbad, und zwar mit gutem Erfolge. Er wäre gern noch einmal dorthin gegangen, aber seine Mittel reichten dazu nicht hin. Im Jahre 1886 erlag er seinem Leiden.

Schmiegel befindet. Sowohl der eine wie der andere der genannten Herren hatte die Freundlichkeit, mir den in seinen Händen befindlichen Teil zur Durchsicht zu senden. Als ich in dem ersten Teile nur bei Storchnest gesammelte Pflanzen fand, vermutete ich, dass die Exemplare des zweiten Teiles aus Schokken oder Argenau stammen würden, soweit es sich indes um Pflanzen handelt, deren Standorte Herr Hoffmann namhaft gemacht hat, sind solche mit wenigen Ausnahmen ebenfalls in der Umgegend von Storchnest gesammelt. Die wenigen Ausnahmen gehören der Gegend von Moschin, der Heimat des Verstorbenen, an. Es wäre wohl möglich, dass manche der zahlreichen Exemplare, deren Standorte nicht angegeben sind, aus Schokken oder Argenau stammen, indes ist ein sicherer Anhalt für diese Annahme nicht vorhanden.

Beide Teile umfassen zusammen etwa 650 Exemplare, da aber die meisten doppelt, einzelne sogar 3- bis 4-fach vorhanden sind, so deckt sich die Zahl der Arten durchaus nicht mit derjenigen der Exemplare, vielmehr beträgt die Zahl der Arten<sup>2)</sup> nur etwa die Hälfte derjenigen der Exemplare.

Die Exemplare des ersten Teiles, der eine Auswahl des besten Materials des Herbars darstellt, sind wohl alle — ich erinnere mich dessen nicht mehr genau — auf je ein Folioblatt geklebt, das Gleiche gilt von den meisten Exemplaren des zweiten Teiles, während die übrigen in grösseren oder geringeren, aus verschiedenartigem Material bestehenden Mengen lose in einzelnen Bogen (meist Zeitungspapier) liegen. Diese letzteren sind, nicht zum wenigsten infolge der Art der Aufbewahrung, von den Würmern sehr übel zugerichtet worden, dagegen haben die andern weniger von ihnen gelitten.

<sup>2)</sup> Unter den dem Herbarium beiliegenden Schriftstücken befindet sich ein Verzeichnis, das nach Endlicher's System geordnet ist und 645 Arten umfasst. Von diesen sind 331 angestrichen, davon gehören aber noch etwa 50 nicht zu den bei uns wild vorkommenden Arten.

Die losen Pflanzen sowie ein Teil der aufgeklebten (es ist hier nur vom zweiten Teil die Rede) entbehren der Benennung, doch ist zu bemerken, dass die meisten unbenannten — Doubletten der benannten sind.

Umfasst das Herbar auch nur etwa den dritten Teil der Gefäßpflanzen, die man in einem Gebiet wie Storchennest erwarten kann, und sind auch mehrere Exemplare desselben nicht richtig bestimmt, so zeugt es doch von einem Eifer des Verstorbenen für die *Scientia amabilis*, der aller Anerkennung wert ist, und wir müssen bedauern, dass ihn der Tod so früh von seiner Arbeit abgerufen hat.

Im folgenden sollen die wichtigeren der in dem Herbar befindlichen Arten Erwähnung finden, dabei aber die nur in Gärten und Anlagen gezogenen unberücksichtigt bleiben.

*Athyrium filix femina.* Wydor.

*Triglochin maritima.* Seeufer.<sup>1)</sup>

*Butomus umbellatus.* Samitza.

*Eriophorum latifolium.* Wiese bei der Ziegelei, Laubwald bei Jeziorki.

*Anthericus ramosus.* Kankler Wald.

*Gagea silvatica (lutea).* Wydor.

*Lilium martagon.* Wydor.

*Majanthemum bifolium.* Wydor.

*Polygonatum polygonatum (officinale).* Wald bei Moschin.

*P. multiflorum.* Wydor.

*Paris quadrifolius.* Wydor.

*Orchis incarnata.* Wiesenbach bei Trebchen.

*Asarum Europaeum.* Wydor.

*Polygonum bistorta.* Wiesen am See.<sup>1)</sup>

*Viscaria viscaria (vulgaris).* Kankler Wald.

*Silene chlorantha.* (Ohne Standort.)

*Gypsophila fastigiata.* Kiefernwald bei Moschin.

*Stellaria holostea.* Wydor (?).

<sup>1)</sup> Unter dem „See“ ist wohl immer der Launer See zu verstehen.

- Nymphaea alba.* See.  
*Pulsatilla pratensis.* Kankler Wald.  
*Anemone nemorosa.* Wydor.  
*A. ranunculoides.* Wydor.  
*Ranunculus lingua.* Wiesengraben am Launer Wege  
 hinter dem Friedhofe.  
*R. arvensis.* Jeziorki (im Getreide).  
*Corydalis cava.* Wydor.  
*C. intermedia.* Wydor.  
*Turritis glabra.* Launer Weg kurz vor dem Walde.  
*Cardamine amara.* Wiesengraben links vom Launer  
 Wege.  
*Sedum reflexum* B) *rupestre.* Launer Wald.  
*Saxifraga granulata.* Weinberg (Wiesen).  
*Chrysosplenium alternifolium.* Wydor.  
*Filipendula ulmaria* (*Ulm. pentap.*). Wiesengraben  
 am Launer Wege.  
*F. filipendula* (*Ulm. filip.*). Weg nach der Ziegelei,  
 Park in Retschke, Wydor, Kankler Wald.  
*Geum rivale.* Erlen am Wege nach Laune.  
*Sarothamnus scoparius.* Weg Gurzno—Swierczyn.  
*Ononis spinosa.* Launer Weg.  
*Melilotus officinalis.* Graben an der Kriewener  
 Chaussee, Weg nach Retschke.  
*Trifolium incarnatum.* (Ohne Standort.)  
*Vicia Cassubica* (*Ervum Cassub.*). Wydor, Kankler  
 Wald.  
*V. tenuifolia.* Wäldchen r. von Trebchen.  
*V. dumetorum.* Wydor.  
*V. lathyroides.* Am Launer Wege hinter dem Friedhofe.  
*Lathyrus paluster.* Beim Badehause an der kleinen  
 Brücke.  
*L. niger.* Wydor.  
*Oxalis acetosella.* Wydor.  
*O. stricta.* Garten.  
*Evonymus Europaeus.* Wydor.

- † *Tilia cordata (ulmifolia)*. Allee nach der Badeanstalt.  
 † *T. platyphyllos*. Allee nach der Badeanstalt.  
*Malva alcea*. Wydor.  
*Hypericum montanum*. Kankler Wald.  
*Viola odorata*. Wydor.  
*Hippuris vulgaris*. An der Mündung der Samitza  
 in den Retschker See.  
*Sanicula Europaea*. Wydor.  
*Astrantia major*. Wydor.  
*Cicuta virosa*. Seeufer.  
*Oenanthe fistulosa*. Wassergräben.  
*Peucedanum cervaria*. (Ohne Standort.)  
*Myrrhis temula (Chaerophyllum tem.)*. Wydor.  
*Cornus sanguinea*. Wydor, Schlucht bei Trebchen.  
*Pirola minor*. Launer Wald.  
*Chimophila umbellata*. Kankler Wald.  
*Monotropa hypopitys*. Grätzer Berg bei Trebchen.  
*Hottonia palustris*. Wiesengräben, Torflöcher.  
*Vincetoxicum vincetoxicum (officinale)*. Wydor.  
*Pulmonaria officinalis B) obscura*. Wydor.  
*Verbena officinalis*. Weg nach dem Badehause.  
*Mentha longifolia (silvestris)*. Wiesengraben [Wo?].  
*Origanum vulgare*. Wydor.  
*Salvia pratensis*. Wydor.  
*Lamium galeobdolon (Galeobdolon luteum)*. Wydor.  
*Stachys silvaticus*. Wydor.  
*S. rectus*. Wydor.  
*S. betonica (Bet. officinalis)*. Wydor.  
*Ajuga Genevensis*. Wydor.  
*Veronica Tournefortii*. Äcker [Wo?].  
*Melampyrum nemorosum*. Wydor.  
*Asperula odorata*. Park in Retschke [wohl angepflanzt?].  
*Galium rotundifolium*. (Ohne Standort.)  
*G. verum + mollugo (?)*. Ziegeleiweg.  
*Succisa succisa (pratensis)*. Wiesen hinter dem  
 evangelischen Kirchhofe.

*Bryonia alba*. Am Zaune des Pfarrgartens.

*Campanula Bononiensis* (?). Wydor.

*C. trachelium*. Wydor.

*C. persicifolia*. Wydor.

*Solidago virga aurea*. Wydor.

*Antennaria dioeca* (*Gnaphalium dioec.*). Kankler Wald.

*Gnaphalium silvaticum*. Kankler Wald.

*Senecio paluster*. Wiesengraben bei Berdychowo, Torflöcher am Launer Forsthause.

*Carduus nutans*. Trebchen (Anhöhe).

*Hieracium boreale*. Wydor.

Zum Schluss sage ich den Herren Rektor Rude und Lehrer Heinze für das mir bewiesene freundliche Entgegenkommen sowie der verwitweten Frau Lehrer Hoffmann in Schokken für die mir bereitwilligst mitgeteilten biographischen Nachrichten den verbindlichsten Dank.

### Mitteilungen zur Flora der Umgegend Paradies-Jordan und Schwiebus.<sup>1)</sup>

Von Lehrer V. Torka in Schwiebus.

*Anemone ranunculoides*. Jordan-Paradies: Im Altenhofer Walde; Schwiebus: Bei Johannisthal.

*Adonis aestivalis* und

*A. ae. citrinus*. Jordan: In einem Roggenfelde neben der Streitwiese. In Heft 3, Jahrg. IV ist die Pflanze von mir fälschlich als *Ad. flammeus* angegeben.

*Batrachium aquatile*. Feldweiher zwischen Schwiebus-Jordan an mehreren Stellen.

*B. divaricatum*. Jordan: Graben der Brätzer Wiesen.

*Ranunculus bulbosus*. An vielen Stellen.

*R. arvensis*. Jordan: Weg nach Neuhöfchen im Getreide; Schwiebus: Roggenfelder am Rande der Schlosswiesen.

*Delphinium consolida*. In der Umgegend häufig.

<sup>1)</sup> Die nachstehend genannten Pflanzen sind alle dem Provinzial-Herbarium zu Posen eingeliefert worden. V. T.